

Katholische Kirchengemeinde Sankt Gallus
Kindergottesdienst am 10. Oktober 2010

**Thema: BETEN –
„Bittet, so wird Euch gegeben; klopft an, so wird Euch aufgetan“**

Materialliste Kindergarten:
Liederbücher, Bänke, Jesuskerze
Buntstifte

Materialliste:
Großer Gebetswürfel, Tücher, Kinderbibel, OHP und Folie, Klappern, Scheren, 70 Kopien „Gebetsbüchlein“

0. Einladung im Hauptgottesdienst

1. Begrüßung, Kreuzzeichen, Jesuskerze anzünden

2. Lied: „Lasset uns gemeinsam“ (Nr. 10, 2x)

3. Hinführung zum Thema / Bildimpuls

Wenn Du vor den Sommerferien auch hier in unserem Gottesdienst warst, erinnerst Du Dich vielleicht noch, was wir da gemacht haben: Gebetswürfel zeigen!

Vom BETEN... - mit Gott kann man reden wie mit einem guten Freund, wie mit einer lieben Mama/Papa. Es ist ein bisschen wie beim Telefonieren:

Du siehst Gott nicht, aber Du kannst ihm gar alles sagen.

Und je öfter man mit Gott telefoniert / ihn anruft, umso leichter fällt es einem.

Die Freunde von Jesus sahen, dass auch Jesus oft mit Gott redete.

Sie fragten ihn: Hört Gott denn auf unser Beten?

Da erzählte ihnen Jesus eine Geschichte:

Bild aus Kinderbibel (bittender Freund) auf OHP-Folie. → Äußerungen der Kinder

4. Lukas 11, 5-10: „Der bittende Freund“ als Dialog

Thaddäus	Hör auf zu klopfen. Du weckst ja alle auf. Wer ist da überhaupt? Und was ist denn los?
Jakobus	Ich bin's, Jakobus. Ich habe gerade Besuch bekommen und wir haben nichts mehr im Haus zu essen und zu trinken. Es ist mir so unangenehm. Ich kann doch meine Gäste nicht einfach so sitzen lassen. Du weißt, die Gastfreundschaft geht bei uns über alles. Thaddäus, Du musst mir einfach helfen.
Thaddäus	Hast du eigentlich mal darüber nachgedacht, was du hier von mir forderst? Es ist tief in der Nacht. Ich kann dir jetzt nicht helfen, Jakobus.
Jakobus	Du musst, Thaddäus! Ich kann nicht ohne etwas kommen. Du bist doch mein Freund.
Thaddäus	Ja, ich bin dein Freund. Aber ich habe unser Haus schon verriegelt. Wenn ich jetzt hier aufmache, dann ist das ganze Haus wach. Meine Frau, meine Kinder und das Vieh auch noch. Unser Riegel hier im Haus macht so einen Krach, da wacht jeder auf. Und dann haben wir die ganze Nacht damit zu tun, die Kinder in den Schlaf zu bringen und das Vieh zu beruhigen. Nein, mein Lieber, bei aller Freundschaft, ich kann dir heute nicht helfen. Komm morgen wieder.
Jakobus	Morgen früh ist aber zu spät. Die Gäste stehen jetzt vor der Tür. Sie hatten einen langen Weg und wenig zu essen mit. Sie sind ausgehungert und durstig. Wir haben nicht damit gerechnet. Thaddäus. Nun gib mir doch etwas.

Thaddäus	Ich hab dir doch gesagt, dass das nicht geht. Ich will jetzt endlich meine Ruhe haben. Geh, Jakobus und komm morgen wieder.
Jakobus	Versetzt dich doch mal in meine Lage, Thaddäus. Was würdest du tun, wenn du nichts im Haus hättest und plötzlich Gäste kämen?
Thaddäus	Ich habe immer was im Haus. Und nun lass mich endlich in Ruhe. Meine Frau wird schon langsam wach.
Jakobus	Hast du denn gar kein Herz? Bin ich dir gleichgültig? Du bist mein Freund, Thaddäus und ich dachte immer, ich wäre auch dein Freund? Aber dann musst du mir doch auch helfen!
Thaddäus	Natürlich bist du mein Freund, Jakobus. Aber denk doch an die Familie. Wir haben morgen einen anstrengenden Tag. Und ich kann jetzt auch nicht gleich wieder einschlafen.
Jakobus	Bitte, sieh doch meine Not. Hilf mir. Ich hab doch sonst hier keinen, der mir helfen könnte. Wenn du mir nicht hilfst, dann hilft mir keiner, Thaddäus.

!!! *Unterbrechung:* „Wie geht’s wohl weiter? Was würdest Du – als Freund – tun?“ → Vermutungen der Kinder

Thaddäus	Meine Güte bist du hartnäckig. Ich bin es leid. Ich mache dir auf und du bekommst, was du willst.
Frauenstimme von hinten:	Was ist denn los?
Thaddäus	Es ist nur Jakobus, Frau. Er braucht dringend etwas.
Frau	Und warum kommt er jetzt? Kann er nicht morgen kommen. Schick ihn weg.
Thaddäus	Das wollte ich ja, aber er lässt sich nicht abweisen. Ich mach ihm jetzt auf.
Frau	Muss das wirklich sein?
Thaddäus	Ja, das muss sein.
	Mit lautem Geschepper wird die Tür geöffnet... (<i>Klappern...</i>)
Thaddäus	Was brauchst du?
Jakobus	Brot, Wein, Käse und ein wenig getrocknetes Fleisch. Ich danke dir, ich danke dir tausend Mal. Gott segne euch alle.

Diese Geschichte erzählte Jesus seinen Freunden, weil sie wissen wollten, ob Gott auf unser Beten hört... Wer könnte denn in der Geschichte Gott sein / wer könntest Du sein? (*Kinder vermuten...*)

Nach der Geschichte sagte Jesus:

„Seht - so (wie Thaddäus) wird mein Vater im Himmel auch euch geben, was ihr von ihm bittet.

Darum bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden. Klopf an, so wird euch aufgetan.“

Eine tolle Sache, was Jesus uns da sagt! Er hört tatsächlich, wenn wir beten. Auch wenn wir hartnäckig sein müssen, wenn nicht gleich Hilfe kommt, er hat offene Ohren für uns.

Gott ist also wirklich unser Freund, zu dem wir immer kommen dürfen.

5. Lied: „Komm mit, schlag ein“ (Nr. 54, Str. 1 bis 3)

6. Weiterführendes Gespräch

„Ihm kannst Du sagen, was Dich drückt, er freut sich mit, wenn Dir was glückt...“

D.h. wir sollen also alles, was uns bewegt, Gott sagen:

Das Gute, das uns geschieht, - dafür können wir Danke sagen.

Und auch das, was uns bedrückt, was wir nicht verstehen und uns traurig macht, können wir bei ihm loswerden.

(Da können wir auch mal sagen: Das ist ganz blöd, Gott, dass das passiert ist.)

Natürlich erfüllt Gott uns nicht alle Wünsche. Er ist ja kein Wünsche-Erfüller.

Aber Jesus sagt: Bete zu Gott, bete inständig und hartnäckig,

dann wird Gott Dir auch helfen und etwas für Dich tun. *Vielleicht ja auch was ganz anderes als Du Dir so vorgestellt hast.* Aber er wird für Dich da sein.

Weißt Du noch, was Jesus nach der Geschichte gesagt hat?

„Bittet, so wird euch gegeben. Klopf an, so wird euch aufgetan.“

Dein Gebet ist so etwas wie ein Anklopfen. Ein Anklopfen bei Gott. Und Jesus verspricht: so wie der Thaddäus, wird auch Gott hören. Und auch wenn die Tür am Anfang zugeblieben ist, sie wird geöffnet werden, irgendeine Hilfe wird es geben.

Darum: Betet, Gott wird euch etwas geben. Klopf an, Gott wird euch die Tür aufmachen.

7. Überleitung Bastelaktion

Gott hat ein offenes Ohr für jeden Menschen. Irgendwer muss in dieses Ohr auch hineinsprechen.

Und das bist Du. Deine Freude, Deine Traurigkeit, Deine Sorgen, das wofür Du dankbar ist, das kannst Du alles Gott erzählen. Und er wird Dich hören und ganz gewiss für Dich da sein.

Ein kleines Gebetsbüchlein wollen wir heute basteln, das Dir beim Beten (am Abend) helfen kann:

Du kannst es durchblättern und Dich an Dinge erinnern, die am Tag geschehen sind. (Z.B.: weinendes Kind – war ich traurig oder ein anderer? Wenn ja, kann ich es Gott sagen, sonst blättere ich weiter...)

→ *anmalen, Bastelanleitung für Eltern*

Jesus hat uns gelehrt: Gott ist unser Freund, zu ihm dürfen wir sogar Vater sagen:

8. Lied: „Wenn ich Vater sage“ (Nr. 35, Str. 1 bis 6)

9. Vater unser

Beten wir nun, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat: **Vater unser...** (*stehen / mit Bewegungen*)

10. Vermeldungen und Segen:

- Einladung zur Mitarbeit im Kindergottesdienst-Team
- Einladung zum Brezelfrühstück / Bitte um Mithilfe bei der Kigo-Café-Vorbereitung

„Bittet, so wird Euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird Euch aufgetan.“

Bitten wir also Gott um seinen Segen für die kommende Woche:

Es segne und begleite uns alle:

Der gute und der freundliche Gott - der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

11. Lied: "Halte zu mir guter Gott" (Nr. 50, Str. 1 bis 4)